

# Auf den Spuren der Freimaurer

## Ausstellung im Kreishaus zeigt Geschichte der Logen in der Stadt

**KASSEL.** „Es macht Spaß, sich mit der Freimaurerei zu beschäftigen“, sagte Professor Hans-Herrmann Höhmann in seinem Festvortrag über die „Königliche Kunst“, wie die Freimaurerei auch genannt wird. Den 80 Gästen im Kreishaus an der Wilhelmshöher Allee machte der Journalist und Vorsitzende der Freimaurerischen Forschungsgesellschaft damit Lust auf die Ausstellung „Die Kasseler Freimaurerlogen als älteste gesellschaftliche Vereinigung der Stadt“. Im Foyer des Kreishauses können sich Besucher auf die Spuren der Freimaurerei in Kassel begeben, deren Geschichte bis ins Jahr 1776 reicht.

### Vier Logen in Kassel

Im Jahr des Stadtjubiläums möchten sich die vier in Kassel ansässigen Freimaurerlogen einmal in der Öffentlichkeit präsentieren, so sei die Idee zur Ausstellung entstanden, berichteten Michael Volkwein von Kassels ältester Loge „Goethe zur Bruderliebe“, Dr. Klaus Ziesemer, Logenmeister „Zur Freundschaft“, Rolf Gleichmann von der Loge „Durch Licht zum Frieden“ und Jörg Schumacher von der Loge „Tor zum Osten“. Nach dem Festvortrag beantworteten sie Fragen der Besucher, die sich um die Schautafeln drängten.

Viele in Kassel bekannte Namen tauchen darauf auf: Louis Spohr und Carl Murhard, der Reformpädagoge Valentin Traudt, Johann Heinrich Tischbein und der jüdische Arzt Felix Blumenfeld, ebenso der ehemalige Hessische Ministerpräsident Holger Börner

- sie alle waren Freimaurer und befinden sich damit in guter Gesellschaft mit Goethe, Lessing, Mozart und vielen anderen bekannten Persönlichkeiten.

100 Mitglieder gehören den Kasseler Logen derzeit an. Sie kommen aus allen Schichten, auch junge Leute sind darunter, allerdings keine Frauen. „Es könnte aber sein, dass in absehbarer Zeit eine Frauenloge in Kassel gegründet wird“, berichtete Volkwein.

### Freiheit und Brüderlichkeit

Die Ideale der Freimaurerei, dem ethischen Bund freier Menschen, seien heute dieselben wie seit Jahrhunderten: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Toleranz und Humanität zählen ebenso dazu wie Nächstenliebe und Duldsamkeit. Darüber hinaus haftet der Freimaurerei stets auch etwas Geheimnisvolles an.

Das haben die Freimaurer dem Verschwiegenheitsgelübde zu verdanken, mit dem seit Jahrhunderten die genauen Abläufe der rituellen Freimaurerversammlungen, der sogenannten Tempelarbeit, nicht an die Öffentlichkeit gelangen sollen. (ppu)

**Die Ausstellung zur Geschichte der Freimaurer ist noch am Freitag, 31. Mai, von 8 bis 21 Uhr im Kreishaus zu sehen. Während der Stadtteilfeste sind zudem die Logenhäuser geöffnet: „Durch Licht zum Frieden“ und „Goethe zur Bruderliebe“ haben ihren Sitz an der Friedrichsstraße 23, das Logenhaus „Tor zum Osten“ an der Knorrstraße 6 und das der Loge „Zur Freundschaft“ an der Murhardstraße 6.**



**Freimaurer unter sich: Professor Hans-Herrmann Höhmann (von links), Rolf Gleichmann, Klaus Ziesemer, Michael Volkwein und Jörg Schumacher.**